

VOLKS BLATT | SPLITTER

Courtney Love kämpft um Sorgerecht für Tochter

NEW YORK – US-Rocksängerin Courtney Love (Bild), zuletzt wegen Drogenmissbrauchs auffällig, kämpft derzeit um das Sorgerecht für ihre Tochter Frances Bean. Das elf-jährige Mädchen aus der Ehe mit Nirvana-Sänger Kurt Cobain, der sich 1994 das Leben nahm, bleibt vorerst bei Cobains Mutter Wendy O'Connor. Nach einer Anhörung vor Gericht in der vergangenen Woche, soll es sogar zu Handgreiflichkeiten zwischen den beiden Frauen gekommen sein. «Wendy ist durchgedreht», zitiert das US-Online-Magazin «Billboard» Love. «Sie hat mich geschubst und ich habe sie geohrfeigt», soll Love gesagt haben. «Sie schrie nur noch rum. Ich sah blanken Hass.»



Ike Turner zeigt Verständnis für Exfrau Tina

HAMBURG – Ike & Tina Turner werden wohl nie mehr gemeinsam auf der Bühne stehen. Das einstige Ehepaar hatte sich nach 17-jähriger Karriere 1976 im Streit getrennt. Eine musikalische Wiedervereinigung wünschten sich zwar viele, sagte der 71-jährige Ike Turner der Zeitschrift «Stern». «Aber ich glaube nicht, dass Tina noch mal mit mir gemeinsam auf der Bühne stehen möchte. Und irgendwie kann ich es auch verstehen.» Allerdings kritisierte er entschieden, wie er in dem Film «What's Love Got To Do With It» dargestellt wurde. Der biografische Film hatte die stürmische Geschichte seiner Ehe mit Tina Turner erzählt.

Roy kann wieder seine Hände benutzen

HAMBURG – Fast vier Wochen nach dem lebensgefährlichen Tigerbiss geht es dem Magier Roy Horn schon viel besser. Sein Partner Siegfried Fischbacher sagte der «Bild»-Zeitung: «Er wirft schon mit dem Ball nach mir, wenn ich ins Krankenzimmer komme. Und er kann seine Wünsche selbst mit der Hand aufschreiben.» Im Gespräch mit der «Bunten» freute sich Fischbacher über die Heilungsfortschritte: «Ich kann es selbst kaum glauben, es ist ein Wunder, aber Roy geht es täglich besser.» Er habe dem 59-jährigen ein Amethyst-Kreuz ans Krankbett gebracht, das der Papst bei dem Rom-Besuch 1986 für ihn gesegnet habe. «Er hält es fest in seiner Hand», sagte der 64-jährige Magier.

Grubenhöhle überlebt

Elf Bergleute in Südrussland lebend geborgen – Ein Kumpel tot

NOWOSCHACHTINSK – Nach einem dramatischen Wettlauf gegen die Zeit sind elf der 13 verschütteten Bergleute in Südrussland nach fast einer Woche unter Tage lebend geborgen worden. Sie wurden am Mittwochmittag an die Erdoberfläche gebracht.

Einer der Kumpel wurde tot geborgen, ein weiterer wurde noch vermisst, wie die Bergungsmannschaften mitteilten. Unterdessen kamen bei einer Explosion einer ostrussischen Mine fünf Bergleute ums Leben.

Die meisten der Geretteten verliessen den Schacht der Sapadnaja-Mine in der Region Rostow am Don aus eigener Kraft, nachdem sie zuvor unter Tage über eine drei Kilometer lange Strecke geführt oder getragen worden waren. Ihre Gesichter waren von schwarzem Staub überzogen, und die Rettungskräfte hüllten sie in Decken ein. Vor dem Bergwerk wartende Angehörige brachen beim Auftauchen der Kumpel in Jubel aus und riefen die Namen der Geretteten: «Dafür, dass sie sechs Tage in einer Mine gefangen waren, sahen diese Männer ausgezeichnet aus», sagte einer der Rettungshelfer, Alexander Smetalin. Sie seien am frühen Morgen im nördlichen Teil des Bergwerks gefunden worden, wo



Erschöpft, aber glücklich: Einer der aus der Sapadnaja-Mine in Südrussland geretteten Bergleute.

sie nebeneinander gelegen hätten. Die Rettungskräfte hatten ein Loch bis in den Stollen gegraben, in dem die Kumpel sechs Tage zuvor Zuflucht gefunden hatten. Wie der Fernsehsender NTV berichtete, fanden die Bergungsmannschaften an einem Belüftungsrohr eine Notiz, in der die Verschütteten erklärten, in welche Richtung sie sich bewegten. Die Geretteten wurden in

Krankenhäuser gebracht. Zwei wurden auf Bahnen davongetragen, einer von ihnen befand sich in kritischem Zustand, wie die Nachrichtenagentur ITAR-TASS berichtete. Laut Interfax war der Direktor der Mine, Wasili Awdejew, unter den Überlebenden. Der tote Bergmann wurde als Letzter aus dem Schacht gehoben. In das Bergwerk war am Donnerstag aus einem

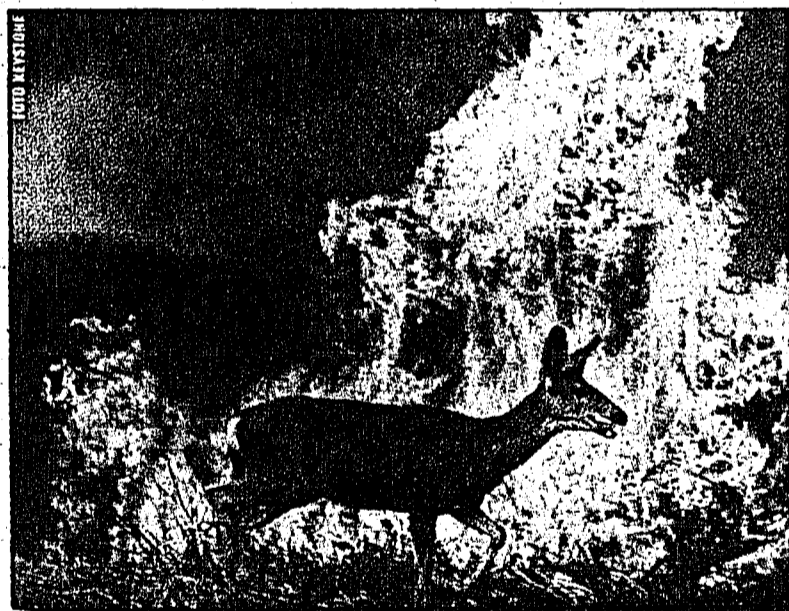
unterirdischen See Wasser eingebrochen, so dass den 71 dort arbeitenden Kumpeln der Rückweg versperrt war. 25 konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Am Samstag wurden 33 weitere aus fast 800 Metern Tiefe gerettet. Am Dienstag war es gelungen, die weitere Flutung der Grube zu stoppen. Bis am Morgen bestand zu den Verschütteten kein Kontakt.

Zehntausende Kalifornier auf der Flucht

Erschöpfte Feuerwehrleute werden abgezogen – Bisher 16 Tote

RIMFOREST – Die verheerendsten Waldbrände seit mehr als zehn Jahren haben in Kalifornien weitere zehntausende Menschen in die Flucht getrieben. Besonders betroffen waren die Einwohner in Gebirgsorten der Landkreise San Diego und San Bernardino.

Obwohl sich in San Diego gestern zwei Waldbrände zu einem Superfeuer zu vereinen drohten, wurden erschöpfte Feuerwehrleute abgezogen. «Es brennt einfach alles», sagte Feuerwehrchef William Bagnell. Das Feuer frass sich durch bewaldete Berge auf die Vororte im Tal San Fernando zu, wo über eine Million Menschen leben. Im Landkreis San Diego rückte eine 72 Ki-



Auch die Tiere leiden unter den verheerenden Bränden in Kalifornien.

lometer breite Feuerfront unerbittlich voran, die bereits mehr als 80 000 Hektar Land verwüstete. Bei Escondido fielen einem Feuer bislang knapp 15 000 Hektar zum Opfer. Sollten sich beide Brände vereinen, wären den Anwohnern dort die Fluchtwege abgeschnitten. In den Bergen von San Bernardino verbrannten Löschkräfte gezielt Landstriche nahe einer Autobahn, um ein Ausbreiten der Flammen zu verhindern. Sie bedrohten dort mittlerweile auch einen geschützten Wald. Meteorologen sagten nach zunächst nachlassenden Windböen Luftströme vom Pazifik voraus, die die Brände gefährlich weit auch in den Osten vorantreiben könnten.

Agnethas Comeback

Ex-ABBA-Star meldet sich zurück

STOCKHOLM – Nach 16 Jahren Pause nimmt die frühere ABBA-Sängerin Agnetha Fältskog wieder ein Album auf.

Die Platte soll voraussichtlich im kommenden Frühjahr erscheinen, wie Fältskogs Produktionsfirma am Mittwoch in Stockholm mitteilte. Der Ex-ABBA-Star wolle sich bis zur Fertigstellung der Songs nicht zu ihrem Comeback äussern. Die heute 53-Jährige hatte sich nach Veröffentlichung ihres Solo-Albums «I Ständ Alone» 1987 aus dem Musikgeschäft zurückgezogen. Fältskog begann nach Angaben der Produktionsfirma bereits vor drei Jahren mit den Arbeiten an den neuen Titeln. Sie unterbrach das Projekt jedoch, als ihr Freund und Tontechniker Michael Tretow

einen Schlaganfall erlitt. ABBA verkauften seit den 70er Jahren mehr als 350 Millionen Alben. 1982 löste sich das Quartett auf.



Comeback nach 16 Jahren: Ex-ABBA-Star Agnetha Fältskog.

Wieder Zwischenfall

Palästinenser erschossen

JERUSALEM – Israelische Soldaten haben am Mittwoch einen Palästinenser erschossen und einen weiteren verwundet, die in die Sperrzone der Grenzanlage zwischen dem Gazastreifen und Israel eingedrungen waren.

Nach Militärangaben brachten die Männer einen 20 Kilogramm schweren Sprengsatz in dem Sperrgebiet an, der später entschärft wurde. Im Westjordanland beschossen militante Palästinenser ein Auto mit jüdischen Siedlern und verletzten zwei Insassen, einen davon schwer.

Der palästinensische Ministerpräsident Ahmed Kureia bemühte sich unterdessen darum, militante Organisationen zu einer Waffenruhe zu bewegen. Gespräche mit Ha-

mas-Vertretern bezeichnete er als konstruktiv. «Wenn wir uns vereinigen, werden wir Strassen öffnen, wenn nicht, werden wir uns die Strassen selbst verschliessen», erklärte er.



Der palästinensische Ministerpräsident Ahmed Kureia.

ANZEIGE

www.volksblatt.li

Grösstes

Text- und Bildarchiv

auf

Liechtensteins

Mediensite

No. 1

www.volksblatt.li